

# Zur Belohnung gibt es ein Leckerli.

Tierischer Besuch im Altenhilfezentrum St. Antonius: Hunde „Coffie“ und „Jerry-Lee“ begeistern Bewohner

Von SUSANNE WEIHMANN

**Aschersleben/MZ.** „Hinsetzen! Pfötchen geben!“ Martha Schmidt gab „Coffie“ ganz klare Anweisungen. Und der dreijährige Rodesian Richback gehorchte der Bewohnerin des Altenhilfezentrums „St. Antonius“ aufs Wort. Die Hündin setzte sich brav vor Martha Schmidts Füße. Dafür gab es natürlich eine Belohnung: „Coffie“ bekam von der 104-Jährigen ein Leckerli. Frau Schmidt weiß, wie man mit einem Hund umgeht, schließlich hatte sie früher selbst einen, erzählte Margit Henning, Mitarbeiterin des Seniorenheims.

## „Die Tiere öffnen die Seele.“

MARGIT HENNING  
MITARBEITERIN SENIORENHEIM

Die beiden Hunde „Coffie“ und „Jerry-Lee“ von Stephanie Brehm sorgen nicht nur bei Frau Schmidt für Begeisterung. Auch die anderen Bewohner des Bereiches „Blütenmeer“ freuten sich über den tierischen Besuch, zu dem noch zwei Kaninchen gehörten. Während sich die Hunde ausgiebig streicheln ließen, bereitete ihr Frauchen vom Verein „Bördehunde“ einen Salzteig vor, den die Seniorinnen anschließend weiter bearbeiten sollten. „Es ist wichtig, dass die Bewohner selbst etwas machen“, erklärte Frau Brehm, die ehrenamtlich als Besuchshundler in Altenheimen arbeitet.

„Jerry-Lee“ und „Coffie“ fühlten sich offensichtlich wohl im Kreis der Seniorinnen. Ursula Bieler knetete gerade den Salzteig, als „Coffie“ ihre Schnauze auf den Schoß legte und sie mit einem Hundeblick ansah. Die ältere Dame konnte dem Blick nicht widerstehen und zupfte immer wieder ein Stück Teig ab, um es „Coffie“ zuzustecken. Der Hündin schmeckte es sichtlich und Frau Bieler lächelte. Dabei sollte „Coffie“ doch eigentlich ihre Pfote in den Teig drücken - als Erinnerung. Einen Pfotenabdruck sollte

jeder Bewohner bekommen. Aller 14 Tage ist Stephanie Brehm in Aschersleben, immer mit einem anderen Thema, wie Spiele mit dem Hund, zu Gast. „Frau Brehm ist da sehr einfühlsam, geht auf jeden Bewohner individuell ein“, sagte Margit Henning. Viele Bewohner hätten früher selbst ein Haustier, meist einen Hund, gehabt, weiß die Mitarbeiterin des Heimes. „Wenn sie die Tiere dann sehen, fangen sie plötzlich an, von früher zu erzählen.“ Andere zeigten einfach nur ein Lächeln. „Die Tiere öffnen die Seele. Sie nehmen den Menschen so, wie er ist“, sagte Frau Henning, die durch eine Zeitungsannonce auf den Verein aufmerksam geworden war.

Früher habe sie mit ihrem Labrador „Jerry-Lee“ Hundesport gemacht, erzählte Stephanie Brehm. Doch mit sechs Jahren konnte der Labrador keinen Sport mehr machen. „Da habe ich eine Aufgabe für mich und den Hund gesucht“, erläuterte sie die Hintergründe des Engagements. Es sei genau die richtige Aufgabe. „Es macht mir Freude zu sehen, dass die Hunde anderen Menschen eine Freude bringen“, meinte die 29-Jährige, die seit fünf Jahren ältere Menschen, Behinderte und Kinder mit ihren Hunden besucht.

Der Besuch im Ascherslebener Seniorenheim ist allerdings die Ausnahme. Normalerweise seien sie nur in Magdeburg unterwegs. „Für mehr reicht unser Personal nicht“, erklärte Stephanie Brehm. Allein in der Landeshauptstadt sind die 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter in 37 Heimen im Einsatz. „Daher würden wir uns freuen, wenn sich auch in dieser Region Besuchshundler finden würden, die uns unterstützen“, so Frau Brehm. Dafür müsste der Hund nur einen Wesenstest machen. Eine Besuchshundeausbildung könne darüber hinaus noch freiwillig gemacht werden.

@ Weitere Informationen zum Verein im Internet unter [www.boerde-hunde.com](http://www.boerde-hunde.com)



Der tierische Besuch bereitet den Bewohnern im Altenhilfezentrum St. Antonius Freude. Und die verwöhnten die Tiere. Für die Hunde gab es Leckerlis, für die Kaninchen etwas zum Knabbern.

MZ-Fotos: Frank Gehrmann



Praktikantin Julia Bökel geht mit den Kaninchen zu den Bewohnern, die die Hunde nicht streicheln wollen.



Geschafft: Hündin „Coffie“ legt ein Püschchen ein.